

wieder mehr Entspannung als Leserin zu holen« (Sasha, FD13: Abs. 140). In dem Thread wurden 11 Antworten verfasst und es gab insgesamt 79 Zugriffe. Deutlich weniger als in vielen anderen Threads. Die meisten Teilnehmenden gingen auf die Frage ein, indem sie ihre Hobbys beschrieben. Dabei wurden häufig kreative Freizeitbeschäftigungen genannt. Ebenfalls gaben viele Teilnehmer:innen an, auch abseits von Fanfiction viel zu lesen und zu schreiben. Darüber hinaus gab ein:e Teilnehmer:in an, sich vor allem auch um ihre*seine Kinder zu kümmern und hier viel Wert darauf zu legen, diesen zu vermitteln, »dass es mehr auf der Welt gibt, als nur Heteronormativität« (Dani, FD13: Abs. 40). Aufgrund der Kinder fehle die Zeit für weiteres queeres Engagement. Teilnehmer*in Dani verlinkte einen Artikel, in dem es um feministische Mutterschaft ging und gab an, eben auf kleinster Ebene queeren und feministischen Aktivismus zu betreiben (vgl. Dani, FD13: Abs. 43–46). Dies wurde von Zaza bekräftigt, auch ihr*ihm fehle die Zeit für queeres Engagement, sodass Zaza versuche, dieses vor allem im Alltag zu integrieren (vgl. Zaza, FD13: Abs. 56). Ebenfalls gaben einige Teilnehmende an, sich z.B. in Jugendzentren oder feministischen Gruppen oder Lesekreisen zu engagieren. Hervorzuheben ist, dass in der Diskussion keine Wertungen bezüglich der unterschiedlichen Ausprägungen von Engagements getroffen wurden.

6.4.14 Community/Zusammenarbeit/Netzwerke

Der Thread mit dem Titel *Community/Zusammenarbeit/Netzwerke* (FD 14) wurde von mir als Moderation am 14. September 2018 erstellt. Es ging dabei um die Frage, wie sich die Arbeit an Fanfictions für die Teilnehmenden gestaltet, ob sie alleine oder mit anderen an ihren Texten arbeiten und welche Erfahrungen sie dabei machen. Auch hier wurde auf bisherige Beiträge von Diskussionsteilnehmer:innen Bezug genommen und die Frage kontextualisiert. In dem Thread wurden insgesamt sieben Antworten von sieben unterschiedlichen Teilnehmer:innen verfasst. Die Teilnehmenden beschrieben unterschiedliche Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit anderen Produzent:innen. So gab Finn an, schon einige Partner:innen-Fanfictions geschrieben zu haben, dass es aber auch schon dazu kam, dass sich ein:e Partner:in nicht mehr gemeldet hat (vgl. Finn, FD14: Abs. 16). Andere Teilnehmer:innen gaben an, als Beta-Leser:in aktiv zu sein oder selbst schon einmal Beta-Leser:innen in Anspruch genommen haben und auf diesem Wege mit anderen Produzent:innen zusammengearbeitet zu haben. Ebenfalls wurde thematisiert, dass sich über den Austausch in den Fan-Communities und Foren sowie über persönliche Nachrichten, Freund*innenschaften mit anderen Produzent:innen entwickelt haben. Einige Teilnehmer:innen gaben jedoch auch an, eher alleine zu arbeiten oder ganz auf Kontakte zu anderen Produzent:innen zu verzichten.

6.4.15 Aufklärung

Der Thread mit dem Titel *Aufklärung* (FD 15) wurde von einer Teilnehmer*in am 16. September 2018 eröffnet. Im Ausgangsposting wurde die Frage gestellt, ob sich die anderen Teilnehmer*innen im Aufklärungsunterricht in der Schule oder anderen Situationen aufgrund ihrer Sexualität oder ihrem Geschlecht ausgegrenzt gefühlt haben. Da die Teilnehmer*innen dies in anderen Threads schon angesprochen hatten, wurde der Thread

von der*dem Teilnehmer*in eröffnet, um diesem Diskussionsstrang damit einen eigenen Raum zu geben. An der Diskussion beteiligten sich über einen Zeitraum von zwei Wochen neun Teilnehmende. Es wurden 13 Beiträge verfasst und 68 Mal auf den Thread zugegriffen.

Einige Teilnehmende berichteten, dass sie vor allem von ihren Eltern aufgeklärt wurden und ein*e Teilnehmer*in gab an, dort auch über Homosexualität und trans* Geschlechtlichkeit aufgeklärt worden zu sein. Eray hingegen beschrieb, dass in ihrer*seiner Familie nicht über Sexualität gesprochen wurde und er*sie sich so mehr vom Aufklärungsunterricht in der Schule gewünscht hätte, insbesondere zu Themen abseits von Heterosexualität (vgl. Eray, FD15: Abs. 18–19). Auch andere Teilnehmende bekräftigten die Aussage, dass der Aufklärungsunterricht in der Schule lediglich Heterosexualität thematisiere und sie sich mehr Diversität gewünscht hätten. Besonders hervorzuheben ist der Austausch zwischen zwei Teilnehmenden bezüglich der Verwendung der Begriffe Transsexualität und Transgender, trans* und transident: Tony wies darauf hin, dass das Wort transsexuell »überholt« (Tony, FD15: Abs. 47) sei und daher besser die anderen Begriffe genutzt werden sollten. Teilnehmer:in Dani bedankte sich für den Hinweis und gab an, in Zukunft besser auf die Formulierungen zu achten.

6.4.16 Kulturelle/Sprachliche Unterschiede im Umgang mit Queerness

Der Thread mit dem Titel *Kulturelle/sprachliche Unterschiede im Umgang im Queerness* (FD 16) wurde von einer Teilnehmer:in am 17. September 2018 erstellt. Darin ging es um die Frage, ob es kulturelle bzw. sprachliche Unterschiede im Umgang mit Queerness (auch in Bezug auf Fanfictions) gibt und welche Erfahrungen die Teilnehmer*innen damit gemacht haben. Im Ausgangsposting äußerte Zaza die Vermutung, dass in englischsprachigen Fanfictions häufiger Queerness/Sexualität und Identität konkret thematisiert würden. Insgesamt haben fünf Teilnehmer:innen auf den Beitrag geantwortet und es gab 47 Zugriffe. Einige Teilnehmende vermuteten, dass die größere Präsenz von queeren Themen in englischsprachigen Fanfictions auch dadurch begründet sei, dass es viel mehr englischsprachige Fanfictions gäbe als deutschsprachige. Einige Teilnehmende führten darüber hinaus aus, in ihrem eigenen Sprachgebrauch häufig englische Begriffe zu nutzen, wenn es um queere Themen oder Sexualitäten ginge.

Alles in allem zeigt sich, dass die Anzahl der Diskussionsbeiträge mit andauernder Diskussion gesunken ist und sich ungefähr in der Mitte des Diskussionszeitraums eine Gruppe aktiver Teilnehmer_innen herauskristallisierte, die weiterhin regelmäßig Beiträge verfasste und auf Threads antwortete. Positiv hervorzuheben ist, dass die Themen, die von den Teilnehmer:innen selbst eröffnet wurden, sich zu einem Großteil mit dem von mir vorbereiteten Leitfaden deckten. Ebenfalls wurden in der Diskussion Aspekte angesprochen, die in dem Maße von mir nicht berücksichtigt werden konnten, womit auch die Relevanzsetzung der Teilnehmenden Einzug in die Analyse erhält. Inhaltlich finden sich Häufungen bezüglich des eigenen Erlebens von queeren Lebens- und Liebesweisen, der Relevanz von Fantasie(n) und dem Umgang mit Fanfiction sowohl im Alltag der Produzent:innen als auch innerhalb der Community. Ebenfalls bemerkenswert ist der Umgang der Teilnehmer*innen untereinander, der sich durch gegenseitigen Respekt und